

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Verlagspreis: 15.— 31. Mai 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G., 1/2 Sp., auswärts, amt. Anzeigenmachungen u. Versteigerung, 12 G., 1/2 Sp., 25 G., 1/2 Sp. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: J. Chr. Sommer, Bad Ems, Joh: B. Jager Hellingfors, Geschäftsstelle Kämmerle 15, Telefon 7. Berantwortliche Schriftleitung: G. K. Bloch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 127

Bad Ems, Samstag den 31. Mai 1924

75. Jahrgang

Noch kein Ergebnis

Berlin, 30. Mai. Die Besprechungen über die Regierungsbildung, die am gestrigen Donnerstag tagen, geriet heute morgen dem Führer der Deutschnationalen, Dr. Dietrich, die Unterhaltung drehte sich im Wesentlichen um Personalfragen und um die Art der Beteiligung der Deutschnationalen an einem bürgerlichen Kabinett. Die Besprechung, daß die Deutschnationalen ihre Beteiligung an der Kabinettsbildung verweigern würden, wenn sie sich entweder das Konstruktiv oder das Ministerium des Innern bekämen, scheint in dieser Form nicht zuzutreffen. Wichtig dürfte vielmehr sein, daß die Deutschnationalen die Entscheidung über die Personalfragen von der Auflösung der preussischen Regierung abhängig machen. Neben der preussischen Frage taucht jetzt auch die Forderung der Demokraten der Regierung auch der anderen großen Parteien mit derjenigen des Reiches auf. Heber das außerpolitische Programm verhandeln die Deutschnationalen nicht mehr, da sie darüber in einer heute abend stattfindenden Fraktionsversammlung einig sind.

Am 30. Mai in den Empfang des deutschnationalen Parteiführers hat Herr Marx die Führer der bürgerlichen Mittelparteien zu sich, um mit ihnen den derzeitigen Stand der Lage zu besprechen. Es ergab sich Einmütigkeit in der Auffassung, daß eine direkte Einwirkung vom Reich auf die Regierungsbildung Preussens und der einzelnen Länder unmöglich und daß die Koalitionseinstellung in den Ländern Sache der dortigen Fraktionen ist. Eine Änderung der politischen Konstellation in Preußen sei nur auf dem Wege der Neuwahlen möglich. Die Parteiführer unterrichteten ihre Fraktionen die sich darauf bis zur Entscheidung der deutschnationalen Fraktion betrogen. Die Demokraten hatten für heute im Reichstag ihren Parteivorstand einberufen, der sich über die Beteiligung der Deutschnationalen an einer Regierung mit den Deutschnationalen konsultieren werden sollte. Der Parteivorstand hat schließlich den Bericht über die politische Lage. Der Parteivorstand hielt Beratungen mit den demokratischen Reichstags- und Landtagsfraktionen ab. Ein großer Teil sprach sich, wie wir hören, gegen ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen aus, jedoch wurde ein Beschluß nicht gefaßt, um der Reichstagsfraktion bei den Verhandlungen freie Hand zu lassen.

Zur Kabinettsbildung

Berlin, 30. Mai. Die Verhandlungen die der am Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung zu beantragte Reichskanzler Dr. Marx mit den Fraktionsführern der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten führte, haben bis gestern abend kein nennenswertes Ergebnis gezeigt. Eine Nachrichtenagentur brachte zwar verschiedene Einzelheiten und behauptete u. a., Dr. Marx habe sich bereit erklärt, den deutschnationalen im neuen Kabinett 4 Sitze, den Wirtschaftler, Staatssekretär der Reichsanleihe, Postminister und Reichsrechnungsratminister zu übertragen, doch hat diese Meinung nur den Wert einer unbegründeten Kombination. Das Gleiche gilt für die Verhandlungen verschiedener Blätter, die schon mit dem Namen der neuen Minister aufwarten. Heute vormittag hat der Reichskanzler seine Bemerkungen um die Kabinettsbildung fortgesetzt und mit verschiedenen Persönlichkeiten Unterredungen gehabt, doch wird uns berichtet, daß es sich hierbei nur um Besprechungen unbestimmter Natur handelte. Im Vorhinein ist zu erwarten, daß daher der Ansicht, daß mindestens mehrere Tage vergehen müssen, bis die Frage der Kabinettsbildung ihre endgültige Lösung gefunden hat.

Berlin, 30. Mai. Die Bemerkungen des Reichskanzlers Marx, ein Kabinett auf breiter bürgerlicher Grundlage zu bilden, sind auf dem einen Punkt angelegt. Die Entscheidung, nach welcher Richtung hin die Verhandlungen weiter geführt werden, liegt bei den Fraktionen der beteiligten Parteien, die nämlich im Laufe des heutigen Tages Sitzungen abhalten. Das Schicksal der Regierungsbildung hängt von der Stellungnahme der deutschnationalen Fraktion ab. Aber man weiß nicht, zu welcher Hundstelle sie hinter ihren Parteivorstand steht. Die Sitzungen begannen. Parteivorstand saßen zwischen 15 und 17 vom Donner.

Das Ende des Ruhrstreiks.

Die Verbindlichkeitsklärung

Berlin, 29. Mai. Nachdem der unter Vorsitz des Schlichters des Reichsarbeitsamtes, Prof. Dr. Schiedspruch vom 27. Mai 1924 über die Arbeitsverhältnisse im Ruhrkohlenbergbau zwischen dem Arbeitgeber und einem Teil der Arbeitnehmerverbindungen nicht angenommen worden ist, hat der Reichsarbeitsminister den Schiedspruch unter dem 29. Mai

von Amis wegen für verbindlich erklärt, da dies als der einzige Weg erscheint, um die im Interesse der Volkswirtschaft erforderliche sofortige Wiederaufnahme der Produktion im Ruhrbergbau herbeizuführen.

Der Schiedspruch im rheinischen Braunkohlenbergbau ist, wie wir erfahren, nach erfolgloser Einigungsbehandlung von dem Schlichter für die Rheinprovinz, Amtsgerichtsrat Dr. Schneider, am Mittwoch für verbindlich erklärt worden.

Einigung im oberhessischen Bergbau.

Kattowitz, 29. Mai. In den Einigungsverhandlungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter mit den Regierungsvertretern, die gestern von 11 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachts dauerten, wurde in später Abendstunden eine Einigung für den Bergbau erzielt, die außer kleinen Verbesserungen gegenüber dem Schiedspruch vom 20. Mai als wesentliches Ergebnis vorliegt, das die jetzigen Löhne bis zum 31. Juli Geltung haben. Wegen der vorgeordneten Stunde wurden die Verhandlungen über die Eisen- und Metallarbeiten am Mittwoch nachmittag vertagt. Es besteht indes Aussicht, daß auch hier eine Einigung zustande kommt. Für Freitag hat die Arbeitgebergemeinschaft einen Betriebsauflösungsschritt angekündigt, der sich mit dem Ergebnis der Verhandlungen besetzen soll.

Eine Erklärung des Düsseldorf-Regierungspäsidenten.

Düsseldorf, 30. Mai. Der Regierungspräsident hat an die Landräte und Oberbürgermeister seines Bezirks unter dem 30. Mai folgende Erklärung erlassen:

daß der Versuch gemacht worden ist, an Stelle der außerpolitischen Maßnahmen, die bisher die Grundlage der Verhandlungen bildeten, ein allgemeines Regierungsprogramm für das neue bürgerliche Kabinett zu formulieren, das heute auch der Fraktion der Deutschnationalen vorgelegt werden kann, um ihr die Bindung auf politische Grundfragen, die ihr aus parteipolitischen Gründen gegenüber der außerpolitischen Maßnahmen der beteiligten Mittelparteien unabweisbar ist, zu erleichtern. Um diesen Zweck auszuführen, sei die Selbstverständlichkeit betont, daß in diesem Regierungsprogramm an den materiellen Grundlagen der bisherigen Außenpolitik, wie sie in den Abschnitten der Mittelparteien festgelegt worden sind, nichts geändert werden ist.

Die Wünsche der Deutschnationalen

Berlin, 30. Mai. Während der letzten Tages war die Deutsche Volkspartei wieder bemüht, die zwischen den Deutschnationalen und dem Zentrum bei den geführten Verhandlungen entstandenen Schwierigkeiten beseitigen zu helfen. Wie der „Volkswächter“ aus rechtspolitischen Gründen erklärt, sind es besonders Postfragen, Finanzabgaben von der Provinz des Rheinlands (Euphrat), welche die Einigung erschweren. Nach den Informationen des Blattes sollen die Ansprüche der Deutschnationalen Volkspartei noch über den Posten des Wirtschaftsministers, des Vizepräsidenten des Landwirtschaftsministeriums beträchtlich hinausgehen. Die Partei vertritt immer noch, den Reichskanzlerposten zu erhalten, desgleichen das Außen- und das Innenministerium. In der preussischen Frage soll — wie das genannte Blatt weiter schreibt — Dr. Marx einige Zugeständnisse gemacht haben, die aber nicht allsehr ins Gewicht fallen dürften, da die Entscheidung bei der Zentrumsfraktion des Landtages liegt. Die Deutschnationalen legen weniger Wert auf eine Umgestaltung der Parteigruppierung in Preußen, sie versuchen vielmehr eine andere Zusammenlegung des Landtages durch Neuwahlen zu erreichen. Der Reichspräsident hat auf seinen geplanten Besuch in Dresden verzichtet.

Durch die Entschreibungen der berufenen Stellen sind die Vertragsverhältnisse der Bergleute mit Gesetzkraft festgelegt worden. Der Wiederaufnahme der Arbeit fehlt also nichts mehr im Wege. Es würde danach einer Abschichtung geltenden Rechts gleichkommen, wenn die von Streik und Aussperrung Betroffenen von den Gemeinden in einer Weise unterstützt würden, die über die gesetzlich aufgelegten Pflichten hinausgeht. In der Sache ist erntlich hinweisend, insbesondere auf den Erfolg des preussischen Ministers für den Bergbau vom 22. Februar 1924 Bezug nehmen. Ich den nachgeordneten Stellen die geordneten Besichtigung des rechtlichen Zustandes vor beider Pflichten. Abweichungen würden mich, je nach Lage des Falles, zur Einstellung aller Zuschüsse und Ueberweisungen zwingen, die den Gemeinden aus Reichs- und Staatsmitteln zufließen. Im übrigen würden die Verhandlungen als Verträge gegen geltende rechtliche Bestimmungen und somit als Pflichtverletzungen angesehen sein.

Der Beschluß des alten Verbandes.

Böschung, 30. Mai. In der Arbeiterkammer des Alten Bergarbeiterverbandes, die heute nachmittag im Bunter Theater zu Böschung tagte, um zu der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs Stellung zu nehmen, empfahl die Vertikung des Alten Bergarbeiterverbandes die Wiederaufnahme der Arbeit. Nach fast dreistündiger Dauer der Konferenz wurde mit 140 gegen 34 Stimmen ein Streik abgelehnt und mit gleicher Stimmzahl die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Wiederaufnahme der Forderung?

Essen, 30. Mai. Heute morgen sind auf einer Anzahl von Seiten die Bergarbeiter zu Hundstufen auf Wiederaufnahme der Arbeit erschienen, nachdem gestern in den Arbeiterkreisen der Bergarbeiterverbände eine große Mehrheit für die Annahme des Schiedspruchs gestimmt hatte. Obgleich vom Reichsarbeitsminister der Schiedspruch für verbindlich erklärt worden ist, sind heute die Bergleute noch nicht geflohen. Die Bergarbeiter halten an der Arbeit zwar an, aber nur zu den Bedingungen des alten Schiedspruchs.

Die Regierungstreue in Frankreich

Paris, 30. Mai. Die Frage der Regierungsbildung ist nunmehr in den entscheidenden Mächten getrieben. Die Reichskanzler der Sozialisten haben am Donnerstag getagt und über die Beteiligung an einer Regierung beraten. Die beiden wichtigsten Departementsverbände, Seine und Nord, haben sich gegen die Beteiligung ausgesprochen. Nicht ohne Bedeutung ist, daß gegen der allgemeinen Erwartung, die Partei des Seine-Departements ihren Beschluß mit einer breiten Mehrheit (1784 gegen 838 Stimmen) gefaßt hat. Auch weitere Verbände haben sich schon gegen die Beteiligung ausgesprochen. Besonders bemerkenswert ist, daß der Parteitag des Seine-Departements einstimmig in einer Entschließung festsetzt, daß keine Regierungsbildung stattfinden dürfe, die ihren Antrag aus den Händen des jetzigen Präsidiums der Republik, Millerand, entgegennehme. Auch die Sitzung des gesetzgebenden Ausschusses der Radikalen Partei des Departements hat nach dem Inhalt in St. Germain gegen den Minister Millerand vor der Bildung des Ministeriums geäußert.

Berriet ist Gander wieder nach Paris zurückgekehrt und hat die entscheidenden Besprechungen mit den führenden Ministern des Blocs Nationalen begonnen. Millerand verhandelt er mit Millerand und dem Sozialistenführer Leon Blum. Die Besprechungen sollen heute fortgesetzt werden. Millerand, Staatsminister, tritt der Bildung des gesetzgebenden Ausschusses der Radikalen Partei, zusammen, um ein Regierungsprogramm anzustellen, das der parlamentarischen Vertikung, die Montag morgen zusammentritt, mit der Zustimmung des Parlamentes werden soll, sich an der Regierung zu beteiligen, deren Bildung der Radikalen Partei überlassen werde. Der Parteitag ist schon mit diesem Beschluß vor den erweiterten gesetzgebenden Ausschuss der Partei treten. Montag abend wird hätte man das sehen, um am Dienstag abend erst, wie man annimmt, der Präsidium der Republik, Millerand, den entscheidenden Schritt zur Ministerbildung anzugehen. Die Debatte glaubt zu wissen, daß am Montag die Vertikungsbildung der Debatte, die am 3. Uhr nachmittags beginnen wird, sich sämtliche Abgeordnete der linksstehenden Parteien, also der Radikalen, der Sozialisten und der Sozialrepublikaner, beteiligen werden, um ihren Kandidaten für das Ministerpräsidentenamt zu be-

Wirtschaftliche Wochenübersicht

Die wirtschaftliche Lage wird in Deutschland mit jedem Tage trüber. Es ist wirklich kein Uebertreibung, wenn man sagt, daß der allgemeine Stillstand nur noch eine Frage von Wochen ist, wenn nicht endlich durch Kapital und Kreditbeschaffung ein neuer Antrieb in das deutsche Wirtschaftslieben kommt. Gegenwärtig sieht man immer nur noch Zeichen der Aufwärtsentwicklung. Das Stahlwerk Deder wird stillgelegt werden, da die Schwierigkeiten, die Finanzen in Ordnung zu bringen, doch größer sind, als man sich ursprünglich gedacht hat. Denkbar wäre allenfalls, daß mit Staats- oder Reichsmitteln geholten werden könnte, und damit hätte man wohl auch einen Beschäftigung gemacht, wenn es sich um einen einmaligen Fall und um kleinere Beträge gehandelt hätte. Aber leider liegen die Dinge so, daß jetzt in Deutschland eines das andere nach sich zieht und daß dann schließlich kein Ende absehbar ist. Es wird also keine andere Möglichkeit bleiben, als den Fall des Stahlwerkes Deder durch Stilllegung vorläufig abzuwickeln.

Wie sehr die Schwierigkeiten am sich greifen, beweist der Zusammenbruch der letzten Frankfurter Bankfirma Reubell. Es handelt sich hier um ein gut fundiertes und solches Geschäft. Trotzdem sind die Schwierigkeiten derart, daß eine Stilllegung der Frankfurter Bank, die ursprünglich in Aussicht genommen war, auch seinen Erfolg mehr verheißt. Es wird wohl zu dem Konkurs der Bank kommen und man rechnet, daß die Bilanz hier mit 50 Prozent abgefunden werden können. Die Schwierigkeit besteht hier in anderen Fällen darin, daß man die Effektenkassiers der Bank nicht realisieren kann. Die Anleihen sind nicht einzulösen und die Effekten würden bei einem Verkauf so stark unter dem Wert abgesetzt, werden müssen, daß man dazu nur im allerletzten Notfall sich versehen kann.

Diese und ähnliche Erscheinungen sind eine unbedingte Konsequenz der angespannten Lage und es hilft gar nichts, diese Lage etwa zu verschleiern zu wollen. Das geschieht aber immer noch durch die Methode der Geschäftsaufsicht, die es zweifelslos für die betroffenen Firmen ebenso wie für die unternehmenswerten Unternehmen gestattet, sich der Zahlungspflicht zu entziehen. Es müssen auch auf wirtschaftlichem Gebiete die Konsequenzen der Lage unbedingt gezogen werden und deshalb in hohem Maße die Stimmen, die dafür eintreten, daß man die Einrichtung der Geschäftsaufsicht entweder ganz abschafft oder nur auf Fälle beschränkt, wo sie wirklich gerechtfertigt ist. Es hilft eben nicht: Der Vorstand muß sich klären, und es werden nur dann klare Beschlüsse gefaßt, wenn alle Kräfte, die wirtschaftlich betrogen, das auch offen und ehrlich zum Ausdruck bringen. Es ist gewiß schmerzhaft und bedauerlich, daß dabei viele Existenzen gebrochen werden, aber andererseits ist es auch unbedeutend notwendig, den Prozeß der Selbstreinigung, der sich im Wirtschaftsleben vollzieht, keine künstlichen Hindernisse in den Weg zu stellen. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat es mit Recht vor kurzem mit aller Entschiedenheit abgelehnt, von der bisherigen Kreditpolitik abzuweichen. Der Abzug der Kapitalnoten soll und muß insofern wirken, als er die bisher zurückgehaltenen Waren-

stimmen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde dabei ein Antrag gestellt und angenommen werden, daß unter den gegenwärtigen Umständen es einer linksstehenden Regierung unmöglich sei, mit Millerand zusammenzuarbeiten.

Herriot über seine Aufgabe

Paris, 30. Mai. Der Abgeordnete Herriot hat in Lyon bei einem Bankett, das den Gewinn des Blocs der linken gegeben wurde, eine Rede gehalten, in der er sagte, er habe die Ministerverantwortlichkeit nicht. Er werde sie ohne Ueberrumpfung annehmen, aber auch ohne Furcht, mit der Wahl eines Mannes, der alle Schwierigkeiten der Aufgabe abgewogen habe und einfließen ließe, der Sache Frankreichs die Hilfe der Freiheit und des Rechts brächte. Er werde die Verantwortung der Deutschnationalen Partei der Welt erheben und seine politischen Überzeugungen, die ihm die Verschönerung seien, daß der Sieg der linken in Frankreich die internationale Krise beendet werden. Er befürchte nicht, daß andere die internationalen Freibereitungen der nationalen und internationalen Mission, die ich gegen die französische Demokratie richte. Dem Sozialismus fehlte er Vertrauen, aber Frankreich werde in ihm nicht allein leben. Alle den Weltfrieden sei es erforderlich, daß der Sozialismus endgültig die Autorität erlange, die man ihm seit langem verweigert habe.

schuldig, und die ungenügende Ausstattung auf den Markt bringt, wo sie, sobald es irgendwie möglich gemacht werden muß. Dies ist auch ein Prozeß, der mit Rücksicht aufzuweisen muß, die sich von der Inflationszeit her, auf dem deutschen Wirtschaftsleben lagern.

Selbstverständlich läßt sich damit dem deutschen Wirtschaftsleben nicht auf die Beine helfen. Und wenn man der stetigen Enttarnung ungenügender ihren Lauf läßt, so wird — wie schon oben gesagt — der große Schaden unfehlbar sein. Die Sache kann aber auf eine andere nach oben führende Linie abgelenkt werden. Der amerikanische Botschafter in London Hellog hat am Dienstag in London eine außerordentlich bemerkenswerte Rede gehalten. Er hat namens des Präsidenten Coolidge erklärt, daß Amerika von allen Ländern der Welt Goldbestände anzuhäufte und daß es in seinem Interesse liege, wenn wenigstens ein Teil des Goldes wieder nach Europa abfließe. Die Vereinigten Staaten haben zweifelsfrei ein Anlagebedürfnis für flüssige Kapitalien. Und sie haben Vertrauen, daß Deutschland eine gute Anlagemöglichkeit bietet, wenn die Entschuldigungsfrage gelöst wird. Damit stimmt es überein, daß sich amerikanische Finanzleute schon jetzt um die Anleiheausgabe bemühen, die man Deutschland im Rahmen des Sachverständigen-Komitees geben will. Es zeigt sich dabei eine gewisse Konkurrenz zwischen der Rockefeller- und der Morgan-Gruppe. Wir haben bisher unsere Dehnen- und sonstigen Finanzgeschäfte in der Hauptsache mit der Rockefeller-Gruppe gemacht. Die Beratungen der Sachverständigen haben infolge der persönlichen Vertretung Amerikas die Leute des Morgan-Kongress sehr in den Vordergrund gehoben. Wenn jetzt der Besuch von Rockefeller-Vertretern angekündigt wird, so handelt es sich dabei zweifelsfrei um Konkurrenzabsichten. Man sieht, Deutschland hat Aussicht auf ausländische Kredithilfe. Aber es ist 5 Minuten vor 12. Das sei auch dem Redaktor mit allem Eifer gesagt.

Preussischer Landtag

Das Preussenhaus setzte Dienstag mittig die große politische Aussprache zum Haushalt für 1924 fort. Mit der Beratung verbunden wurde eine Reihe von Interpellationen, zu deren Beantwortung sich die Regierung bereit erklärt hat.

Nachdem der Vizepräsident Dr. Eymert über die Ausführung der Bericht über die Beantwortung der Regierungsvorlage berichtet hat, beantwortete ein Regierungsmitglied die große Anfrage der Sozialdemokraten über die Abänderung der Vertriebsstrafgesetze des Reichsstrafgesetzbuchs. Er erklärte, daß das Staatsministerium bereit sei, beim Reichsjustizministerium eine Überlegung der geltenden Strafbestimmungen anzuregen, die durch besondere Regelung und nicht erst bei der Abänderung der Strafgesetzeform ihren gesetzlichen Niederschlag finden sollen. Schon jetzt verhängt man die schwereren Nachstrafen nur in Ausnahmefällen. Jumein nehme man Vergehen, die mit einer Strafe von einem Tage bis zu fünf Jahren zu ahnden sind, als vorliegend an. Für schwere Fälle müsse die Nachstrafe bestehen bleiben. Die Abänderung insbesondere in den ersten drei Monaten nach der Entlassung überhaupt straflos zu lassen, verbiete die Rücksicht auf die Gesundheit sowie die Gefahr einer dadurch herbeigeführten Zunahme der Verbrechen, das außerordentliche Geschlechtsverkehrs und damit der Verbreitung der Geschlechtskrankheiten.

Dann nimmt der Sozialdemokrat Lindemann das Wort. Er sagt der Regierung die Unentschiedenheit seiner Partei in der Frage der Strafmilderung der Währung zu. Voraussetzung sei aber, daß die Steuerpolitik geändert werde. Der Redner verlangt weiter von der preussischen Regierung eine sozialere Gehaltspolitik, als sie die Landesregierung treibe, deren Umstellung der Beamtenbesoldung zugunsten der höchsten Gehälter ein erhebliches Unercht darstelle.

Der Redner beklagt es als unverständlich, daß der Landwirtschaftsminister höhere Bälle für die Landwirtschaft in Aussicht gestellt habe. Auf

diese Weise werde man die Lebenshaltung auf neue bezeichnen. Die Regierung wolle sparen; dann dürfe sie aber produktive Ausgaben, wie solche für die Kultivierung von Ackerland und Wäldern, nicht ablassen. Dagegen seien die Ausgaben für die Kronverwaltungen, die allen 8 Millionen betragen, und für die preussische Gefängnisse in München überflüssig.

Die große Anfrage der Sozialdemokraten über den Landarbeiterlohn im Kreise der Arbeiter durch Einfluß der Technik, Rottfäule zum Scheitern gebracht wurde, wird von einem Regierungsmitglied so folgt beantwortet: Die Regierung läßt erklären, daß die Erhebung der Lohnfragen nicht nach den bestehenden Richtlinien eine Rücksicht darauf erfordern mußte, ob die Ursache des Streiks berechtigt war oder nicht. Die Voraussetzung für die Erhebung der Lohnfragen sei gegeben gewesen. Die Staatsregierung habe also keinen Anlaß, dem Regierungspräsidenten zur Verantwortung zu ziehen.

Dann nimmt das Wort der Justizminister Dr. Heß. Er fordert möglichst schnelle Beendigung des Personalabbaues (lebhafter Zustimmung) und polemisiert dann sehr lange und ausführlich gegen rechts, insbesondere gegen General Ludendorff.

Die Beamtengehälter in den Ländern und Gemeinden.

Berlin, 30. Mai. Die Erhöhung der Beamtengehälter in den Ländern und Kommunen entsprechend denen der Reichsbeamten hat sich, wie die Reichsregierung erklärt, bisher noch nicht durchführen lassen. Während im Reich die höheren Bezüge bereits am 23. Mai zur Auszahlung gelangt sind, haben in Preußen die Beamten noch die bisherigen Bezüge erhalten.

Debatte im Unterhaus

London, 29. Mai. Das Unterhaus hat heute die wichtige Debatte über die Arbeitslosigkeit wieder aufgenommen. Das Interesse ist sehr groß, da zahlreiche Liberale nach wie vor mit der Arbeitslosenpolitik der Regierung unzufrieden sind, und also damit zu rechnen ist, daß die Regierung heute abend bei der Abstimmung eine Niederlage erleidet. Der Erste Minister MacDonald verteidigte seine Politik und stellte in Abrede, daß die Regierung ihre Verpflichtungen gebrochen habe. Er erklärte, wenn die Regierung heute abend eine Niederlage erleide, werde sie sich an das Land wenden. (Lauter Beifall bei den Ministerien.) Die Abstimmung wird aus Anlaß eines konservativen Antrags auf Herabsetzung des Gehalts des Arbeitsministers erfolgen.

Aus Stadt und Land

Bad Ems, 31. Mai. (Lichtspielhaus.) Im Emser Lichtspielhaus läuft ab Samstag bis, einschl. Montag ein neues Programm. Die Spielfolge ist im Anzeiger ersichtlich. Das Programm ist gut zusammengestellt und wird besonders auf das moderne Theater Ebsbüchens (Ebsbüchens) hingewiesen. Das Theater bietet auch in den heißen Tagen einen angenehmen, kühlen Aufenthalt.

Bad Ems, 31. Mai. (Reichsbauwesen.) Bekanntlich gelangt am 1. 4. 1. S. die Haussteuer zur Erhebung. Die Hälfte des Gesamtums kommt für die Förderung der Nationalität durch Gründung von Haussteuer-Hypotheken bestimmt. Letztere können bis in Höhe von 3000 Mark je Wohnung gemindert werden, wenn der Bauherr nachweist, daß er in der Lage ist, die durch die Hypothek nicht gedeckten Bankkosten aufzubringen. Auf die denkwürdigen Hypotheken können, soweit flüssige Mittel vorhanden sind, Vorrechte (Zinsgutschriften) nach Maßgabe des Standes der Bauausführung gewährt werden. Bauherr ist zu empfehlen, so vorzuziehen Zukunft im Stadtbau und Betriebsamt einzuführen und mit möglicher Beschleunigung ihre Ansprüche darzulegen, damit sie bei Vertagung der aufkommenden Mittel berücksichtigt und die Bauarbeiten noch während der Sommerzeit zur Ausführung gelangen können.

Bad Ems, 31. Mai. (Scherer-Wend.) In den Verhandlungen der Karl Scherer-Gesellschaft am Montag abend (s. heutiges Anzeiger) seien nachfolgend einige Kritiken der Wiesbadener Veranstaltungen wiedergegeben, deren Zahl sich schon auf 35 beläuft: Diese Wiesbadener Zeitung: ... Er nennt sich Unterhaltungsblätter. Seine Vielschichtigkeit, mit der er ganz allein ein vollständiges Parterreprogramm zuwege bringt, und die vornehm-künstlerische Art seines Auftretens verleihen ihm das Recht zur Führung dieses Titels. — Wiesbadener Volksstimme: Er spielt in eigener Person ein ganzes Parterre und dabei sind alle Nummern seines Programms interessant und spannend. — Mit dem Karl Scherer-Gesellschaft am den beiden Dierfertagen hatte die Kurverwaltung einen guten Effekt getan. Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Kleinsüßigkeit des Besens waren es, die das Publikum des ausverkauften Saales in aufgeregter Spannung für 2 Stunden Scherers Annehmlichkeiten fesseln ließen.

Bad Ems, 31. Mai. (Kunsthater.) Die Gaisfeste des Coblenzer Theaters haben begonnen. Am Mittwoch abend wurde die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß mit einem außerordentlichen Erfolg gegeben, der bewies, daß die Coblenzer Künstler sich bei dem Publikum bestens eingeführt haben. Am Dienstag, den 3. Juni, findet das zweite Gaisfest statt. Es ist diesmal wieder das Opernensemble, das mit seinen besten Vertretern zur Aufführung der Oper „Rigoletto“ von G. Verdi herüberkommen wird. „Rigoletto“ ist ebenso wie „Die Fledermaus“ ein Ganzpunkt auf dem beschriebenen Repertoire der Oper. Die Inszenierung ist befreit von Herrn Oberregisseur Carl Wolfen, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Hermann Henrich. Die Besetzung der Partien ist dieselbe wie bei den Coblenzer Aufführungen, sodas das Publikum wieder mit einem sehr angenehmen Abend rechnen darf. Als nächste Vorstellung ist für Freitag, den 6. Juni eine Aufführung des Studentenführers „Mit-Helberg“ von Meyer-Förster in Aussicht genommen.

Bad Ems, 31. Mai. (Fledermaus-Cabaret.) Mit dem morgigen Sonntag tritt das Fledermaus-Cabaret mit einem erfrischenden Programm hervor. Namhafte Kräfte der Kom. Oper und des Metropol, Berlin, bringen dem Kenner für die anerkennende Unterhaltung. Täglich ab 8 Uhr abends bietet das reichhaltige Programm überaus die Abwechslung. Erna Diamant, die beliebte Spitzenlängerin der Kom. Oper, Berlin, und Daisy in ihrem Tanzduett (Kom. Oper, Berlin) und das Carolo-Ballett werden mit ihren modernen Aufführungen dem vornehmsten Geschmack Rechnung tragen. Für den humoristischen Teil sorgt Sander-Sand als Grotesk-Komiker. Der Direktor ist es gelungen, Fr. W. Wehrlein mit ihrem reichhaltigen Opern-Repertoire zu gewinnen. Zur Vervollständigung des Programms, zur Erhellung, für Humor und Stimmung tut die Original-Tanz-Kapelle ihr Bestes.

Bad Ems, 31. Mai. Die 2. Elternversammlung, in der die Wahl des Vorstandes für die Elternarbeitserfolge erfolgt wird, findet Sonntag, den 2. Juni, abends 7.30 Uhr für die Luisehöfchen und an demselben Tage abends 8.30 Uhr für die Kaiser-Friedrich-Schule statt. Die Kandidatenlisten sind spätestens am 12. Juni den Wahlvorständen einzureichen. Sie werden durch Aushang im Rathaus öffentlich bekannt gemacht. Die Wahl selbst findet bei beide Schulen am Sonntag, den 22. Juni statt.

Die 31. Mai. (Theater.) Mit der Aufführung von „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer hat das Frankfurter Künstlertheater einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Der Gegenstand immerwährender Kampf zwischen Liebe und Pflicht wurde in hinreichender Darstellung gut motiviert durch das tadellose Zusammenspiel von Hero (Gerard Bruggmann), die zur Priesterin geweiht ist, und Leander (Paul Schmidt). Vede Künstler er sind aus der letzten Spielzeit noch in besser Erinnerung; denselben ist von den letzten Darstellern, die teilweise auch bekannt waren, nur das Beste geleistet worden. — Zum 2. Male fand die Verleihung im Saale Fremmer am Markt statt und hatte einen guten Verlauf zu verzeichnen, ein Zeichen, daß für eine Aufführung des

Spezial-Fest in Aussicht vorhanden ist. Hoffentlich werden bald weitere Ankündigungen folgen.

Die 31. Mai. (Nacht.) Bisherige Nacht wurde in der Bahnhofsstraße ein Stück des Herrens Gartengebiets von Haele Theilmann samt dem Sandhofhof angekauft. — Eine große Singleschule des Saarländischen Schulmanns wurde ebenfalls in derselben Nacht zerstört. Wärens konnte noch nicht ermittelt werden. Ob vielleicht verdrängte Himmelfahrtsausflieger sich ein wenig ausleben wollten?

Die 31. Mai. (Nacht.) Nach dem bis jetzt eingegangenen Anmeldebogen besteht die Beteiligung auswärtiger Radfahrerinnen in der in Dies erbehalten Sternfahrt des Gaus v. B. d. R. eine sehr gute zu werden. Wie schon mitgeteilt, findet zu Ehren der Gäste von 3 Nachmittags ab Gartenkonzert im Hübelerpark statt, verbunden mit der Weihe der neu beschafften Standarte des Diver Vereins. Abends ist im Lokal Festball. Zur Gartenkonzert hat der jüngere Concordia seine Mitwirkung zugesagt.

Nieborn, 31. Mai. (Konzert.) Das Freundesquartett Nieborn, das aus jungen Fremden aus Nieborn und Bad Ems sich zusammenschloß, trat morgen im Saale des Gaishofes zum ersten Mal in einem Konzert ab. Das Quartett, das auch in Ems bekannt ist (Radfahrklub, M. G. B. Germania) wird mit einem erfrischenden Programm an die Öffentlichkeit treten. Der Eintrittspreis ist mit 50 Pf. niedrig angesetzt und jeder, der Interesse an deutschen Lied hat und deutschen Song hochhält, sollte das Konzert besuchen und dem Quartett dadurch in seiner Entwicklung fördernd sein.

Die 31. Mai. (Unterhaltungsblätter.) 27. Mai. Bei der Sonntag, den 25. Mai hier fortgeführten Himmelfahrtswahl wurde hier Vizepräsident Schräuber der neu gewählten Gemeindevertretung einstimmig wiedergewählt.

Die 31. Mai. (Radfahrereinfahrt.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag kehrte ein junger Mann aus Dieblich von einer Hochzeit in Nieborn mit dem Rade heim. In der Nähe von Nieborn lösten sich die Schlitze des Pakets, das er an der Lenkstange angebunden hatte, und das Rad stürzte auf das Vorderrad, welches mit einem glänzenden Radkranz versehen war, und so den Radler zu Fall brachte. Glücklicherweise konnten seine nicht unerheblichen Verletzungen alsbald von Herrn Dr. Wolf in ärztliche Behandlung genommen werden.

Die 31. Mai. (Zunahme.) Der Hiesige Turnverein plant die Errichtung einer Turnhalle. Ein Teil der Materialien ist bereits bestellt, trotz der Not der Zeit, mit einer Veranschlagung des Planes gerichtet werden kann. Zur Herbeiführung weiterer Geldmittel ist die Abhaltung einer landesweiten Veranstaltung mit Volksfest geplant, und zwar voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli. Die glänzendste Platz wurden die Wiesen auf dem Markt vorgezogen.

In einem gut geführten Haushalt wird die Kochfrau vor bewährte Fabrikate verwenden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Hausfrau dann am besten haushält.

Die 31. Mai. (Kaffe.) Dieser Wink für die Hausfrau gilt im besondern Maße für das tägliche Kaffegetränk. Die Ausbeute an feinem und sparsamen Zufuhr zum Kaffe hat sich in letzter überaus reichhaltiger Ausbeute bei für ein Allen Kaffe-Essen bemüht. Die Ausbeute an dem reinen feinen Geschmacks sind die auf allen Einzelheiten der Pfeiffer n. Allers Kaffe-Essen. — Grund genug also, künftig nur Pfeiffer n. Allers Kaffe-Essen zu verwenden und in keiner Küche anzugehen zu lassen.

Die 31. Mai. (Kaffe.) Warum wollen Sie nicht die gleichen Vorteile genießen wie zum Beispiel Ihre Frau Nachbarn? Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nicht einen Ka fe Essen, sondern kaufen Sie austräglich Pfeiffer n. Allers Kaffe-Essen.

Die 31. Mai. (Kaffe.) Die prächtigen Färbungen erleidet jedes Hausfrau, wenn sie zum Färben ihrer Kleider, Wäsche, Gardinen usw. nur die weltberühmten Pfeiffer n. Allers Farb n. Marke Färbepastillen im Einsatz verwendet. Heimanns Farbe spart den Flecken

Der Sternsteinhof.

Eine Fortsetzung von Ludwig Angenberger. 43.) (Waldrund verboten.)
„Wollten Sie die Pfaffen hat sie aufzurufen, Heer niederzulegen und die anderen darüber wegschicken lassen und in ihrer Schandthat und Hohnmissetat bekräftigen? Wollen Sie ein'm Weibchen, das die Unsauberkeit, in der S' bisher gelebt hat, mit einmal ein wird und sich richtig Wegs bekennt und soll Angst und Verzweiflung auf sich'm hinfließen, befehligen verlegen und erschrecken? Woll'n S' das?“ Er machte dabei mit dem Pfeifentuche einen Kniffel gegen den jungen Kerker und trat mit der Federhülle dessen zweiten Kniffel.
Der Kaplan nickte, beide Hände vorstreckend, in dem Stuhle zusammen, als ob ihn der Stoch niedergerworfen hätte. „Mein Gott, nein!“, sagte er.
„Ich denk selber, daß Ihnen dazu S' Herz verleiht“, fuhr der Pfarrer fort. „Schau'n S' das, haben noch Kopf schänden und Gäh'n in Stall treiben, es halt zweierlei! Um von able Borfah' ab'schrecken, mag' schon taugn, ein' redten Kärm' schlingen, aber 'm Weibchen gegenüber richt' mer mit alle Simmel-Beitragkreuzenbewerter nig und wann einer da werf' t'ig Neu besetzt, io muß ich tradten, daß ich ihn bel' qu'm Wit und Willen erhalte! Die Veul' sindigen oft in alle Infschuld — woll' egal! — aus purer Dummheit, wösch' legt ihnen fern und in dolo' fragt selbst die höchste Gerichtshof nach. An mag's in dem Fall mit der Braut Gäh'n g'ung befehl sein, aber 'n Umständen nach ist es annehmlich, daß das 'n Verzicht-gebot verdrängen bleibt und der S' ein böses Weibchen und wenn der 'n Mantel der heiligen Wägen über'n Schanden breitt, soll ich'n nachher aufdecken? Soll ich die Dien', die sich grad noch rechtet, bevor sie sich beclören gibt, auf Angst und Ehrbarkeit zurückbesinn' hart anlassen und machen, daß i' auch nur für ein' Augenblick Ihre guten Vorfah' bereut?“ Er redte die Hand empor und schüttelte mit gelächelten Fingern. „Ah, nein, nein, mein Lieber! Ich weiß zu gut, was so eine schandvolle Reu' Mitten kann, das

S' wie bel ein'm Ausschlag und die Folg' möcht ich nit auf mein Weissen nehmen!“
„Ja, la auch nit!“, leusete der Kaplan.
„Und was Sie von ein'm üblen Beispiel und Entwürdigung reden, rüst auch nit zu. So ein ledig's P'nam' und Auselnderlaufen hind' mer, leiber Gottes, g'ung da herum in der Weg, und in dem leig's Beispiel, nit an denen, die'n höchsten Segen ansuchen. Es kann auch von keiner Entwürdigung des Sakraments die Red' sein, wenn dem Eh' geht, wie wir wissen, das der Auf' voran, auf alle Fälle treten also beide Teile rein vor'n Altar hin; In's H'ra vermag ich sein'n Pf'ham'n, nicht noch in irgend ein'm halter' ein Schmutz vom Borhergangenen, oder nimmt ein's die aufzulegende Pflicht nit ernst genug, so hat das Jed's mit 'n Herzgott allein auszumachen und dessen ist, wie geschrieben steht, das Gedicht: wir sind nur seine Gnad'n-Berhalter und die hab'n wir auszulegen, wie ich mein', nach der Vorschrift, nit gepfeifet und nit überaudert.“
Er wusch die Hände über den Rücken, machte ein paar Schritte rückwärts sich und hob wieder an. „Ja, mein lieber Herr Seder, Sie kennen halt die Menschen noch viel zu wenig und gar erst die Veul', die Veul'! Man nennt uns nit umsonst Seelenräub'! wenn auch neuzeit' g'sagt wird, Seel' hält der Mensch gar keine, das is Borfcherer und Eibenscherer; der Mensch hat so was wie eine Seel', das sag' ich allen gelehrten Herren zu Trug, is, der ich jetzt meine guten dreißig Jahr' dast' auf einer und der nächsten Pfarr und alle meine Patienten vom ersten bis zum letzten, vom Altären bis zum jüngsten genau kenn'! Der Mensch hat eine Seel', die ihm in g'unden Körper verflimmern und über'n Hecken hinausdringen kann, ein Ding, das 'n M'kinner uns per Du anredet und wann das jagt: fimmern und Ehren der Welt nit s'frieden und wann es sagt: Du drader Kerl! so halten wir getrost aller Losigkeit und Zweifel, eigene oder fremd' mocher, mit heber' d' Red' verhalten, so wird sie frant und mit heber' die Wahl, wie wir ihr Lust machen wollen, durch die Furcht vor'n Teufel und der Hölle, oder durch d'

Doffnung auf Gottes Erbarmung und das Himmelreich, und da weiß ich's nit anders, als daß der Mensch die Erbarmung sucht; der Sündigkeit verdrast und verbäret sich gegen die Furcht, aber die Zeit und die Stund' kommt, und wär's seine letzte, wo er sein Ehr der Vorfah' von der Gnad' und Erbarmen Gottes juneigt. Ederk! Solche Wünder der Barmherzigkeit muß man erleben und Wort dafür die Ehr' geben haben, dann entschließt man sich wohl zur eindringlichen Barmherzigkeit, zum aufmunternden Zuspruch, aber auf's Dreiein-einst gibt man nit so viel.“ Er schnippte mit den Fingern.
Der Kaplan sah aus dunkelstem Gesichte mit leuchtenden Augen nach dem Pfarrer. Er erhob i' s und streckte ihm die Hand hin. „Seizegen S' H'herre.“
„Ah, geh'n S' mit weg, da gib't's nit zu besprechen! Sie sind herorts mein Willkomm, als folgt' ich kann ich Sie nit auf eigene Faust herüberdortem lassen und muß Sie wohl aber mein' Method', die sich d'Bar her bemüht hat, aufklären, so wie ich d'rauf schau'n muß, daß Sie erst mit unfere Patienten vertraut werden. Es is gar eigen und merkwürdig mit'm Volk.“ — Er wiegte nachdenklich den Kopf. — „Stell'n Ihnen vor, was die letzten Erbstörungen anfangt, posther's mehsach, daß einer, in dessen Herkammer es unfauber g'ung ausschaut, sich fest und fest 'n Himmel erwarit, während ein alt's, fromm's Mitterl, was nie keiner stieg'n ein Leid angan, die Höl' färdet, wie nit g'ficht. Es is mir unerklärlich, aber, es hat ganz 's Ansehen danach, als wär' bei solchen Leuten, die doch nit davon g'lesen, noch g'hört hab'n, von selber der Gedanke erwacht, daß Gott von all'm Borhineten, ohne daß durch's Mensch'n eigenes Dazunt d'ran was s'ändern stünd', ein' Teil zur Seligkeit und 'n anderen zur Verdammnis bestimmt hat!“
Der Kaplan machte den Versuch, Fingern zu spielen, was aber nicht gelang, da sich die Haut über seine niedere Stirn glatt wie ein Dommelfell spannte. „Verfaulben, mo' aaber fänter' sich ter Gelange?“ fragte er, erreat und — hochdeutsch.

Jede Druck-sache
Liefert schnell und billigt die Buch- und Steindruckerei
H. Chr. Sommer
Bad Ems und Diez

Als den Unterlehrer (Bürgermeisterwahl.) Die am Sonntag in den Landgemeinden stattgefundenen Bürgermeisterwahlen ergaben fast durchweg die Wiederwahl der bisherigen Bürgermeister. Bis jetzt ist uns nur bekannt geworden, daß in Burgschwalbach und Heffenbach ein neuer Bürgermeister gewählt wurde. In Burgschwalbach hatte der bisherige Bürgermeister Weber gebeten, von seiner Wahl Abstand zu nehmen. In seiner Stelle wurde Herr Landolt Fritz Gump gewählt. In Heffenbach ging Herr Landesbankangestellter Schäfer mit Stimmenmehrheit aus der Wahl hervor. Ein Wahlstreitum ergab sich in Müdershausen. Das Ergebnis waren nämlich lauter weiße Stimmzettel. Schlichter wollte man den bisherigen Bürgermeister nicht wiedergewählt, konnte sich aber auch auf eine andere Persönlichkeit nicht einigen, jedoch dieser Dr. J. überhaupt keinen Bürgermeister hat. In Alandien beteiligten sich die Gemeindevorsteher der B. S. P. D. überhaupt nicht an der Wahl. Eine Wahl

land nicht statt in Homburg, Göttingen und Schöneheim. In Homburg weil die Schöffenschaft nicht ordnungsmäßig vorgenommen werden konnte, in Göttingen weil die Gemeindevorsteherwahl vom Kreisamt für ungültig erklärt worden ist, und in Schöneheim schließlich durch ein Verfehlen des Bürgermeisters. **Montag 26. Mai, (Gemeindevorsteher.)** Bei den heute stattgefundenen Gemeindevorsteherwahlen wurde zunächst die Schöffenschaft gewählt. Da sich die Bauernschaft und Mittelstandspartei vereinigt hatten, war das Stärkerhältnis derselben der Sozialdemokratischen Partei gegenüber 6 zu 7. Bei der Wahl verließ jedoch der Bürgermeister Nea, welcher Mitglied der S. P. D. war, dieselbe und gab, um sich dadurch die Bürgermeisterei wieder zu sichern, seine Stimme für die Gegenseite ab! Bei der Wahl des Bürgermeisters wurde er denn auch mit 10 Stimmen auserwählt, diesen ehrenamtlichen Dienst wieder zu versehen. Als Beigeordneter wurde Kurt

Reiter I. wiedergewählt. Die Gemeindevorsteher der S. P. D. beteiligten sich an den beiden letzten Wahlen nicht mehr. **Schönenberg, 28. Mai.** Bei der am Sonntag, den 25. d. Mts. stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde unser heimatlicher Bürgermeister Reiter mit 12 gegen 4 Stimmen wiedergewählt. Die zahlreichen Gläubiger und berechtigten Forderungsberechtigten sind ein Beweis dafür, daß sich unser Herr Bürgermeister durch seine gerechte und selbstbewusste Amtsführung die Liebe und Verehrung in unserer Gemeinde erworben hat. Leider gibt es in unserm Bischen einige Bürger, die es sich nicht verlagern können, ihre rein persönlichen Interessen denen der Allgemeinheit überzuordnen und es auch durch eigenmächtig geschäftliche Agitation verstanden haben, andere für ihre Pläne zu gewinnen. Daß sie trotz alledem ein sehr klägliches Resultat erzielten, zeigt das Wahlergebnis. Die hiesige Bevölkerung ließ es sich nicht nehmen, dem Tage einen festlichen

Charakter zu geben. Mit dem Anbruche der Dunkelheit verarmten sich Alt und Jung vor dem Bürgermeisterhause. Nach dem Gesänge einiger mit Gefühl vorgetragener Lieder brachte Herr Kurt Müller in zündenden Worten die Gefühle der Gesamtheit zum Ausdruck und ließ dieselben ausklingen in ein Hoch, in welches die Versammelten voll Begeisterung einstimmten. Herr Bürgermeister Reiter dankte für die Ehrung mit bewegten Worten, in welchen er versicherte, daß es sein Bestreben sei, auch fernerhin sein Amt mit Gerechtigkeit zum Segen der Gemeinde zu verwalten.

Gerant: J. G. M. Riech
Holzleer (Carbolinum) Leinöl
Farben und Pinsel
empfehlen
Heinrich Gessner, Balduinstein.

Billige schwarze und weiße Tage bis Pfingsten

Weißer Kinderstiefel 31/35 27/30 kleine 2.50 • Weiße Damenspangen- u. Schnürschuh 7.50 6.50 5.50
Schwarze Spangenschuhe spitz u. breit 12.- 10.- 8.- bis 5.50 • Lackpumps u. Spangenschuhe 12.50 15.—

Verkauf nur bekannt bester Qualitäten

Schuhhaus M. Stern, Bad Ems, Römerstraße 62, Telefon Nr. 196

Gabelberger Stenografen-Verein, Bad Ems.
Wiederbeginn der Übungsabende am Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr in der Gewerbeschule mit einem unentgeltlichen Anfrischungskursus. Alle Anhänger Gabelbergers werden gebeten, am Donnerstag zu erscheinen.
Der Vorstand: M. Bernhart.

Stenografie-Unterricht nach dem altbewährten **System Gabelberger** erteilt in seiner Wohnung **M. Bernhart, Bad Ems, Coblenzstr. 141.** Anmeldungen zu einem Kursus baldigst erbeten.

Alle Sorten Sprengstoffe
Zündschnüre u. Sprengkapseln
ferner Schwarzpulver
letzteres ohne Sprengstofflaubnischein
jeweils vom Lager lieferbar
W. Reichel, Mahnsstätten
Fernruf Zollhaus Nr. 12.

Habe zu verkaufen:
Ein sofort beziehbares Haus, 6 Zimmer mit allem Zubehör.
Ia. Silbergraue Faltziegel.
Ia. Kalk- und Zementschwemmsteine, Zementdielen aus eigener Fabrikation.
Ia. Zwetschenschnaps (Edelbrand hochprozent.) auch Liter- und Schoppenweise abgabe.

Carl Schwarz, Diez.
Telefon 250.
Alle
irgendwo und irgendwie, in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp. angezeigten
Bücher, Zeitschriften und Musikstücke
sind zu gleichen Preisen durch mich zu beziehen
*
Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.
Buchhandlung Fernruf 285.

Wir vergüten von heute ab für täglich verfügbare Guthaben im Conto-Corrent-Sparkassenverkehr 18% für Festlegungsgelder je nach Anlage und Höhe des Betrages 20% und mehr.
DIEZ, den 16. Mai 1924.
Volksbank Diez
eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.

Jazz-Konzert Stimmung Jazz-Konzert Humor

Alemannia Diele und Bar Kunstlerspiele

Direkt am Bahnhof Telefon 217

Original Jazz-Kapelle Willi? Willi??
ist wieder da. Alles lacht!
Carmi v. Canderu
Jugendliche Tanzkünstlerin
Groteske Tänze
Keine erhöhten Preise. Eintritt frei.
Bes. J. Heitemes, Bad Ems.

Feine goldene **Trauringe**
empfiehlt in grosser Auswahl und in allen Preislagen
Rudolf Jäger Diez

Qualitätsware! Günstige Preise!
Fenster und Türen
Erzeugnis der Firma Steinels & Consorten
Verkaufsabteilung:
Typen-Bau Gesellschaft m. b. H.
Rosenheim i. Oberbayern
aus oberbayerischer Föhre bezw. Fichte in sanfter Verarbeitung mit und ohne Beschlag ab Lager Wiesbaden jederzeit lieferbar.
Durch eigenen Waldbesitz unserer oberbayerischen Werke, eigene Sägewerke und Holzverarbeitungsfabriken und Ausschaltung von Zwischentransporten und Gewinne sind die Preise bei hervorragender Qualität äußerst niedrig. Beispielweise kostet heute ein Turblatt 185,90 cm 1840 R.-M., ein Fenster 105/138 cm 17,20 G.-M.
Preisliste auf Wunsch. Lagerbesuch erbeten.
Handelsgesellschaft für Baustoff-Bedarf m. b. H.
Wiesbaden, Griesenauerstr. 13, Telefon 1760.

Ein Paar Herrenschuhe Größe 42, verschiedene, guterhaltens Herrenhüte, sowie neues dunkelblaues Kleid zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.
Modernere dankelblauer **Seidenhut** preiswert zu verkaufen. **Villenpromenade 41.**
3 Paar weiße **Halbschuhe** Größe 36 und 37 äußerst preiswert zu verkaufen.
Lahnstr. 28 II

Zu verkaufen: Bettstellen mit Sprungrahmen, Tische, Sofa, Kleiderschrank, Sekretär. Ems, Mainzer Strasse 4, Hinterhaus.
Verkaufe
zu Abschlagszahlungen ab heute und nächste Woche graue u. weiße Sportschuhe, weiße Stoffhalbschuhe für Damen, Tisch-Wachstuche, Schröter, Bad Ems Bahnhofstrasse.

Schönheitskonkurrenz.
Zum größten Erfolge auf dem Schönheitswettbewerb wurde bei einer Schönheitskonkurrenz im Jahre 1921, die unter ansehnlicher Beteiligung hatte. Sie selbst war zu wenig von einem Erfolg überzeugt, daß sie bei der Wahlung in ein halbes Dutzend ausbrach. Und merkwürdig, dies verhoffte ihr den Preis, denn eine Perle der Schönheit, die in der Jugend die Schönheit der Zähne verlor. Sie verschonte ihr Lächeln in ganz ungewohnter Weise. Die anderen mit Süßholz verführten Zähnen mußten trotz schöner Gesichtszüge sich beherrschen und doch wäre es ihnen durch ein einfaches Mittel möglich gewesen, diesen archaischen Schönheitsfehler zu beheben, wenn sie an Gädin's Zahnmittel die bekannte Zahnpaste Chlorodont benutzt hätten, die nicht allein noch einmaligen Pulver den braunen Zahn, geringelten Belag entfernt, wie er besonders nach Agaretteneinwirkung auftritt pflegt. Ein noch unheilbarer Schönheitsfehler ist der schlechte Mundgeruch, wie er bei höherer Zahnpflege für die Umgebung recht abstoßend bemerkbar macht. Hier wirkt Chlorodont ganz heilsam. Ein herrlich erfrischender Geschmack und Odor macht den regelmäßigen Gebrauch zu einem Lebensbedürfnis. Mit Recht ist daher Chlorodont von Millionen täglich im Gebrauch. Eine große Tube für 80 Pfennige reicht 4-6 Wochen. Kleine Tube 50 Pfennige. Man weise billige Ersatzmittel zurück. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien zu haben.

Danksagung.
Für die so überaus herzliche Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen
Herrn Johannes Spitz
sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Bender für die trostreichen Worte am Grabe.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Altendiez, Holzheim, den 30. Mai 1924.

Gadin-Kraftlebertranpulver
für Schweine und Kälber mit hohem Gehalt an Lebertran und knochenbildenden Stoffen, regt die Freßlust an u. bewirkt rasche Zunahme an Gewicht. Ferner **Viehemulsion, Fresspulver, Tierarzneimittel** empfiehlt
August Roth, Drogerie, Bad Ems.

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. Gute Handlung, gute Verpflegung jeden Sonntag Auszug.
Zu erfragen in die Geschäftsstelle Ems.
Monatsfrau oder Mädchen gesucht. **Friedrich, D. zur Stra-9-10**
Ein kräftiger, ehrlicher **Junge** gesucht. Wo mit die Geschäftsstelle Ems.
Hau, Grummet und Obstbäume in der Kolonien, 5 Parzellen, Dienstag abend 6 Uhr zu verkaufen.
Wili Hammerschmidt, Bad Ems, Weißstr. 1
Internationales **Häckselmaschine** zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle Ems.

Gelegenheitsposten!

Voile-Frotté 4,80 per Meter moderne Farben, 100 cm breit, bester Schweizer Fabrikat	Ein Posten feiner Damen-Wäsche weit unter Preis. in bester Verarbeitung	Rohseide 6,00 80 cm breit, naturfarb REST-COUPONS in
		Seiden-Frotté 2,80 80 cm breit
		Woll-Trikot 6,00 150 cm breit

Fritz Bauer, Diez/Lahn

Sonderangebot:
Nur für Wiederverkäufer:

Infolge Umzugs in das **Schultheißenhaus** bietet ich trotz der dauernd steigenden Rohstoffpreise, so lange der Vorrat reicht, große Posten Tabakwaren äußerst billig an:
ZIGARETTEN große Facons von 7, 8 und 10 Pfg. Kleinverkauf und höher.
ZIGARETTEN mit Goldmundstück, Oriental, Tabak zu 1/2, 2 u. 3 Pfg. Kleinverkauf sowie Marken-Zigaretten Stalem, Neuenberg, Carlton etc.
RAUCHTABAK reine Blattware 100 gr. 40, 50, 60 Pfg. Kleinverkaufspreis u. höher.

Otto Eichberg
Oberlahnstein am Rh.
Telefon 158.

Emfer Lichtspielhaus

Römerstrasse 62. Telefon 169.
Herzlich renoviert.

Samstag 8 Uhr
Sonntag Beginn: 4 u. 8 Uhr
Montag 8 Uhr

Haus des Vergessens
oder: Ich hatte ihn so lieb.
Modernes Liebesdrama in 5 Akten.

Ferner:
Der Shimmy-Affe
Amerik. Grotteske in 2 Akten
und: **Ein Schaplin-Lustspiel.**

Staatl. Kurtheater Bad Ems.

Montag, den 2. Juni 1924

Beginn abends 8.15 Uhr Ende 10.15 Uhr

Einmalige Sensationelle Vorstellung

mit neuem Programm des Universal-Künstlers

Karl Scherber

mit Gesellschaft.

Von 146 deutschen Großstadtzeitungen mit Sylvester Schaffer konkurrierend bezeichnet, unter Assistenz von Alice Scherber.

Karl Scherber als Schnellmaler, Jongleur, Zauberer, Verwandlungskünstler, Gedächtnismeister, Kunstredner, Papierreisser, Bühnenmaler usw.

Türk. Akt, Chinesische Gaukler, Chinesischer Gaukler, Terrorschattenspiele, Chinesische Handschatten-Pantomimen.

Wunderbare Ausstattungen und Dekorationen in hohem Werte. Blitzschnelle 10malige Kostüm-Verwandlung.

Musik. Leitung: Kapellmeister Schneider.

Eintrittspreise: Fremdenloge 6 Mk., Rangloge 4 Mk., Mittelbalkon 3.50 Mk., Orchestersessel 4 Mk., I. Sperrsitz 3 Mk., II. Sperrsitz 2 Mk., III. Sperrsitz 1 Mk.

Schüler haben Zutritt.

Vorverkauf der Karten ab heute an der Theaterkasse des Kursaals und in der Buchhandlung.

Café Lindenbach

BAD EMS

Sonntag, den 31. Mai, nachmittags und abends

KONZERT

Café Restaurant hohen Malberg

Morgen Sonntag

Künstler-Konzert.

Kurtheater

Dienstag, 3. Juni, abends 8 Uhr: „Nigolotto“. Oper von G. Verdi.

Freitag, 6. Juni, abends 8 Uhr: „Am Heidelberg“. Studentenschauspiel von Meyer-Förster.

Dienstag, den 10. Juni: „Kajja die Tänzerin“. Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Karten im Vorverkauf im Kurjaal (Beruf 22), Buchhandlung A. Pfeffer und an der Abendkaffe von 7-8 Uhr.

Danksagung.

Für die außerordentlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die vielen Blumenspenden und die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Peter am Grabe unseres lieben Dulbers

Adolf

dankt von Herzen
Die tieftrauernde
Familie Louis Maurer.
Bad Ems, den 1. Juni 1924.

Täglich 4 Uhr-TEE mit Tanz

Vornehmstes
Wein-Restaurant
am Platze!

Zivile Preise!

Cabaret Fledermaus

Bad Ems, Lahnstraße 21. — Telefon 115.

Original-Liköre und Whiskys

Erstklassige Jazz- u. Stimmungskapelle.

Treffpunkt der eleganten Welt

Programm 1.—15. Juni

Täglich ab 8 Uhr abends:

E
I
N
T
R
I
T
T
F
R
E
I
!

Erna Diamant
Spitzentänzerin von der Komischen Oper, Berlin.

Mia und Daisy
Tanz-Duett von der Komischen Oper, Berlin.

Carello-Ballet
5 Damen vom Metropol, Berlin.

Sanden-Sand
Grottesk-Komiker und Conferencier.

Adi Mestrum
Opern-Liedersängerin.

Original Jazz-Band
Musikalischer Hochgenuss für den verwöhntesten Kenner.

E
I
N
T
R
I
T
T
F
R
E
I
!

Humor! Stimmung!

American-Bar

Täglich geöffnet ab 12 Uhr mittags.

Modernes Theater, Diez

Hof von Holland.

Sonntag abends 8,15 Uhr

Der Boxerkönig von Newyork

4. Teil:

Die große Niederlage

Gutes Orchester.

Gasthaus Bremser, Diez

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:

Grosses

Tanzvergnügen.

Radfahrklub 1920 Diez.

Sternfahrt

des Gau 69 B. D. R. (besetztes Gebiet) nach Diez verbunden mit

Bannerweihe

am Sonntag, den 1. Juni 1924.

Festprogramm:

11—1 Uhr mittags: Empfang der eintreffenden Radfahrer auf dem Marktplatz

3 Uhr nachm.: Gartenkonzert im Heidelbergener Fäss unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Concordia“.

Bannerweihe durch den Gauvorstand.

8—10 Uhr abends: Grosses Künstlerkonzert im Garten des „Heidelbergener Fäss“, ausgeführt von der Kapelle Berner, anschließend daran Tanz.

Eintritt 50 Pfg. Zu dem Abendkonzert ist der Garten festlich beleuchtet.

Wir bitten um zahlreichen Besuch der Veranstaltungen.

Der Vorstand.

Wegen vorgerückter Saison

gewähre ich auf sämtliche

Sommerhüte
20% Rabatt.

Fritz Bauer * Diez

Achtung Wiederverkäufer!

Die billigste und

beste Bezugsquelle

für **Haushaltseifen,**
Seifenpulver,
Schmierseife,
Toilettenseife,
Putzartikel

Wilh. Berninger,

Seifengrosshandlung,
Diez.

V. Ehrenberg, Dentist, Diez

Luise-Seberstrasse 1, paL

Zahnziehen . Pflombieren
Zahnersatz

In erstklassiger Ausführung

Kronen und Brücken in Gold mit u. ohne Platte

Kautschuckarbeiten, Bestes Material.

Auf Wunsch Teilzahlungen.

Mässige Preise.

Kassenmitglieder, gewissenhafte Behandlung

